

33. Abgeordnete **Barbara Fuchs** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
- Ich frage die Staatsregierung, inwiefern die Staatsregierung in den letzten fünf Jahren Unternehmen bei Investitionen in den Auf- und Ausbau von Recyclingkapazitäten in Bayern unterstützt hat (ohne F&E-Förderung, bitte konkrete Angaben zu Empfängern, Zweck und Höhe der Zuwendung), für welche Projekte und Zwecke haben bayerische Unternehmen bisher Mittel des Bayerischen Transformationsfonds beantragt und welche Maßnahmen sind neben den vorhandenen Förderprogrammen vonseiten der Staatsregierung geplant, um neue Recyclingprozesse und -technologien künftig schneller zur Marktreife zu bringen und zu skalieren?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

In den letzten fünf Jahren hat die Staatsregierung Unternehmen beim Auf- und Ausbau von Recyclingkapazitäten vor allem über Förderinstrumente, Infrastruktur- und Netzwerkmaßnahmen sowie langfristige Strategien des Freistaates, wie die Bioökonomie-Strategie sowie die derzeit in Ausarbeitung befindliche Bayerische Kreislaufwirtschafts-Strategie (BayKWS) unterstützt. Unternehmen profitieren insbesondere von Wissenstransfer- und Vernetzungsstrukturen wie dem Ressourceneffizienz-zentrum Bayern (REZ), der Cluster-Initiative und Angeboten der Bayern Innovativ GmbH. Für den Auf- und Ausbau von Recycling-Kapazitäten wurden keine Zuwendungen gewährt.

Über den Bayerischen Transformationsfonds stehen Unternehmen Mittel für Investitionen in Anlagen zum chemischen oder biochemischen Recycling von Kunststoffabfällen sowie sonstige innovative Recycling-Anlagen mit erheblichem Klimaschutzeffekt, die zum Schließen von Kohlenstoff-Kreisläufen beitragen, zur Verfügung.

Zur Beschleunigung von Markteinführung und Skalierung neuer Technologien plant die Staatsregierung neben den vorhandenen Förderprogrammen Maßnahmen zur Vernetzung von Akteuren sowie zur Verbesserung der Informations- und Wissensgrundlagen. Ein geplanter Ansatz besteht darin, Wissen über die Verfügbarkeit recycelter Sekundärrohstoffe systematisch zu erfassen und den Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus sollen die im Rahmen der Entwicklung der BayKWS, die einen umfangreichen Beteiligungsprozess umfasste, erarbeiteten konkreten Maßnahmen zur Transformation der Kreislaufwirtschaft umgesetzt werden.

Ergänzend gehören hierzu auch Aktivitäten zur Einflussnahme auf rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen auf EU- und Bundesebene.